

ferdebesitzer.

ae und die hies ausgebrei...

Kwizda in Kornenburg.

Wohl nur meine eigenen Ar...

deren Aufzählungen vernehmen...

Kwizda in Kornenburg.

Ritter v. Offeymann,

L. L. Neumann.

engulste sind mit zu beziehen:

bei Hrn. Fr. Zöhner und...

Verthigung von Täu...

der Marktpreis

herr. Währ.)

Oktober 1872.

Besten Mitt- Mitt-

fr. fr. fr. fr.

Regen

12

10

9

8

32

32

14

28

15

1

70

60

10

20

36

Anteilscheine

e Ziehungen gültig

e weitere Nachzahlung.

err. Staats-Loose 1839er . . . 6

err. Staats-Loose 1860er . . . 8

ne Prämien-Loose 1870er . . . 7

ne Eisenbahn-Loose 1870er . . . 4

ngen gültig)

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in's Haus 1 fl. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 3 B. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur und Eigentümer: Th. Steinhaugen.

Subskription alle Art werden in der Steinhäuser'schen Buchhandlung...

Titel-Abonnements-Bureau: In Weibtsch bei Joh. Hebrichs Erben; in Szeged bei C. J. Habersang's Buchhandlung...

Nr. 260. Hermannstadt, Donnerstag am 31. October. 1872.

Pränumerations-Einladung auf die „Sermannstädter Zeitung.“ Für November und Dezember: In Loco 1 fl. 70 kr. Hermannstadt, 31. October 1872. Redaktion und Verlag, Theodor Steinhaugen.

Amtliches. Vom k. ung. Justizminister sind zur k. Gerichtstafel in Maros-Basarhely der dortige Tabular-Conceptsbeamte Karl Dösa zum Conceptisten und der dortige Rechtspraktikant Vidvalus Kelen...

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen der beiderseitigen Ministerien über die Bankfrage sind beendet, das betreffende Protokoll von Andrássy, Auerstberg, de Preicz, Konyay, Kerkapolyi und Tereost unterzeichnet und Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegt. Die offiziellen Angaben des „Pester Lloyd“, welchen von denen, welche die „N. Fr. Presse“ heute bringt, sehr wechselläufig ab. Ob aber die einen oder die anderen richtig liegen, die Bankfrage ist damit noch lange nicht gelöst und ein paar wichtige Nebenfragen, die mit ihr zusammenhängen, wie die Wiederherstellung der Metallwährung und die Haftbarkeit für die 80-Millionenschuld, sind vollends ganz bei Seite gelassen, offenbar, weil man sich über dieselben nicht einig sein konnte.

In einem Punkte stehen die Angaben des „Pester Lloyd“ und der „N. Fr. Presse“ über die Diner Vereinbarung in völligem Widerspruch. Während nach dem ersteren die ungarische Regierung sich das Recht vorbehält, die Bankfrage auch ohne die Nationalbank zu lösen, wird nach der „N. Fr. Pr.“ die Einheit der Währung für beide Reichsteile anerkannt; es wird jede Einrichtung, die diese Einheit fördert oder mit der österreichischen Nationalbank über die Bedingungen der Verlängerung des Privatglanms, gültig für die beiden Reichsteile, Verhandlungen einzuleiten hindert, ausgeschlossen und sind diese Verhandlungen vorerst mit der Nationalbank zu beginnen.

Frage aufwerfen: Ist denn Alles verkauft? Meritale Tiroler, Polen und Slowenen plauderten für das ihnen antipathische Ministerium, und die Deutschen ließen gegen die Männer ihrer eigenen Partei Sturm! — Und noch schlimmer war es, daß der Ausgang von vornherein gegen die Deutschen gesichert war. So hatte es fast den Anschein, als ob sie bloßer Populärstimmhaaserei zuliebe dies Gefecht aufzührten. Sie konnten doch stolz und selbstbewußt von sich sagen: Die Schlacht ist zwar verloren, aber das Prinzip ist gerettet. Und doch hätten sie sich gegenwärtig sagen müssen, daß der Erfolg in unierer Lage oft eine größere Rolle spielt, als das Prinzip. Wie oft haben nicht die Organe der Verfassungskartei den materiellen Schaden nachgewiesen, den ein verfassungswidriges Ministerium den Deutschen zu bringen im Stande sei. Und jetzt hätten ihre Vertreter durch übertriebene Hartnäckigkeit leicht einen verhängnisvollen Wechsel herbeiführen können.

Feuilleton.

Das Geheimniß des Abbé. Roman von Lewin Schickling. (Fortsetzung.)

Frau v. Gellendorf sprach im großen Ganzen ihre Billigung zu dem Allem aus und meinte, daß der Name Orleans gerade jetzt Frankreich doppelt theuer sein müsse, weil er gleichbedeutend sei mit dem Worte: Frieden. „Das ist er,“ fiel Herr v. Souailles ein, „und es ist, glaube ich, jeder Bürger verpflichtet, Alles was in seiner Macht steht, zu thun, um den Frieden zurückzuführen. Thun wir Jeder das Unrige dazu. Ich meinerseits brenne, das Meinige zu thun, wenn es zu einem Plebiszitt kommen sollte, und es darauf ankommt, die Wähler meines Arrondissements über ihr wahres Interesse aufzuklären. Was werden Sie thun, Madame?“

„Meine Mutter war die Gouvernante des Hauses des Herzogs v. Conti in Chantilly,“ antwortete Frau v. Gellendorf leicht erwidert. „Ah!“ riefen mit anscheinend großer Bewunderung sowohl Herr als Frau v. Souailles zugleich aus. „Mit desto mehr Muth,“ fuhr darauf Herr v. Souailles fort, „drück' ich Ihnen absteamm meinen ganzen Gedanken aus. Er lautet: es wäre nicht gut, wenn gerade in diesem Augenblicke dieser göttlich vergebene Name in Paris, in Frankreich wieder ausgesprochen würde, wenn irgend eine Veranlassung gegeben würde, ihn in die Erinnerung der Menschen von heute zurückzurufen, durch irgend ein auffälliges Ereigniß ihn in die Zeitungen zu bringen; diese würden den Namen sicherlich mit Heißhunger aufgreifen, sie würden das bißige Für und Wider, das sich einst über diesen Namen erhob und ihn ganz Europa bekannt machte, auf's Neue breitschlagen. Die Feuilletons würden uns drastische Schilderungen alter Geschichten bringen, wie sie eine fanatische erhabte Phantasie nur zu Parteizwecken erfinden und ausnützen kann — für Messieurs Trimm und Grimm vom Petit-Journal würde es eine Fundgrube von Artikeln ihrer gewissenlosen Tageblätter werden.“

glückliche Vorurtheil, welches sich an den Namen heftet, der vorhin erwähnt worden ist; wir sind weit davon entfernt, ihn in irgend einer Weise der Welt in die Erinnerung zu rufen. „Es liegt das nicht immer so ganz in unserer Hand,“ antwortete der Baron mit einer gewissen scharfen Betonung, „ob wir die Welt verhindern können, sich an diese oder jene Dinge zu erinnern; Dinge, von denen wir durchaus nicht wünschen, daß sie zur Sprache kommen, sehen wir im Gegentheil leider nur zu oft zum Eigentum aller geworden. Im Allgemeinen hat die Welt einen verhängnisvollen Wang, gerade das zum Gegenstande ihrer Beschäftigung zu machen, was wir am letzten ihr preisgegeben sehen möchten.“



Grundsteuer und über die Ministerium dem Hause vor...

Mitglieder zugehör. Den Antrag auf Verantwortung der Denkschrift...

nichts geschahen. 1850 und 1872! Ihr zweiundzwanzig Jahre voll...

wieder schüßfertig und eile dann in Begleitung einiger anderer Jäger...

Local- und Tagesnachrichten.

Herzmannstadt, 30. October. (Eine Bärenjagd bei Talmatsch.)...

Kirche und Schule. Unsere Mittelschulfrage.

Schäßburg, 26. October. Die jüdischen Schulanfänger haben...

Geschäfts-Ausweis

Table with financial data: des Spar- und Vorschuß-Vereines in Großpold, mit Ende des III. Quartals 1872.

Telegramme

„Herzmannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ West, 30. October. „Pester Lloyd“...

Fremdenliste

Angelommen am 31. October: Ungarische Krone. M. B. Tolstoj...

Telegr. Wiener Cours vom 30. October 1872

Table with financial data: 5% Metallanleihe, 5% mit Novemb.-Zinsen, etc.



billige und Abendkost

im Mediascher Hof, Flei. 1. November und sofort jeden Tag...

Serpachtung.

Das befindliche Foller-Gut des ethlen ist dem 25. April 1873 zu verpachten.

Salsfreie, gnettsalz bereite, bestirkende

zupulver

Dob. Schachteln fl. 7.70 fl. 8.25 fl. — 80

bacher & Söhne

am, Siebenbürger Bahnstation...

Sorten,

men, Pyramiden- und Hoch-Selklinge...

Verwaltung Zám.

iger Commis

emischte Waarenhand...

Michael Simonis agenthal, Post Wajenborf.

Eltern!!

Mittel gegen Eingeweide...

rm-Chocolade

geeignet, indem man denselben...

Stefan Sipöcz,

best bei Hrn. Josef Török...

hwaiger's

ien-Extract

Ablich selbst veraltete Mannes...

Dr. Schwaiger, n, VII, Schottenfeldgasse 60.

rnung.

relegbarsten Beweise in meinen...

ir veruchten gültigen Schritte...

er echten Seidispul...

A. Moll, efer und f. f. Hoflieferant.

in Hermannstadt...

22, 76, 66.

am 13 u. 27. November 1872.

zu eine Beilage.

Citationen.

3. 13.404 Civ. 1872. 3-3

Feilbietungs-Edict.

Von dem I. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Simon Schreiber aus Hermannstadt...

- 1. Ausrufspreis ist der Schätzungswert der Realität per 7000 fl. und wird die Realität unter demselben nicht verkauft.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillinges am Tage der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen...

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die obige Realität erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Vertheilung zugekommen ist, ihre Ansprüche...

Hermannstadt, am 10. Oktober 1872. Vom f. ung. Gerichtshof.

Sz. 543/telegg. 1872. 1-3

Hirdetmény.

A fogarasi magyar kir. törvényszék mint te-lekkönyvi hatóság által ezenel közhírré tétetik miszerint ügyvéd Nánási Samuelnak mint a fogarasi polg. köröda képviselőjének kérésére...

Az árverezési feltételek a fenn megnevezett végrehajtó biztosnál betekintheők.

A fogarasi kir. törvényszéknek mint te-lekkönyvi hatóságnak 1872. Szeptember 28-án tartott üléséből.

Sz. 7130/polg. 1872. 1-3

Hirdetmény.

A gyulafehérvári kir. törvényszék részéről köz-hírré tétetik, miszerint Juon Adam Capentalának, Vajdeji Adam Prikaszán ellen lévő 160 ft. löke kö-vetelés és járuléka behajtása végett következő al-peresi fekvőségek fognak 1872. december 12-én mint első, és 1873. januar 12-én mint második határnapon a Vajdeji községhezánál mindenkor del-előtti 9 órákor végrehajtás utján nyilvánosan ár-vereztetni, u. m.:

1-ször Vajdej községében 85 öszveirási szám alatti lakház 325, 326 és 327 top. sz. a ker-tekkel összesen 703 ööl Petlan Georg és Szendeu Nicolae szomszédaságában, becsülve 150 ft-ra.

2-ször Egy szántó föld „in hataru din sus pe csolan“ 1302 top. sz. a 550 ööl Groszav...

Juon és Ilyasa Vasilia szomszédaságában, be-csülve 20 ft-ra. 3-szor Egy szántó „in hataru din sus dialu a vesilar“ 3942 top. sz. a 550 ööl terjedelmű Ilyasa Vasilia lui Juon és Szokol Juon lui Jo-sif szomszédaságában, becsülve 20 ft-ra.

Ezen fekvőségek a becsáruban fognak kiállatni, s az első határnapon csak a becsárban vagy azon felüli árban, — a második árverezésen pedig azon alól is eladatnak a legtöbbet igerőnek.

Bánatpénz képpen a becsár 10% fizetendő be az árverező biztosnak, mely a legtöbbet igerőnek az első fizetési részletebe fog beszámíttatni.

A vételár 14 napi három részletekben lesz ezen kir. törvényszékhez befizetendő.

Miről mind azok, kik a lefoglalt javak iránt tulajdoni vagy más igényt, avagy elsőbbségi jogokat érvényesíthetni vélnék, igény kereseteiket a hirdet-mény közzé tételének utolsó napjától számítandó 15 nap alatt, habár külön értesítést nem vettek is, nyújtsák be, különben azok a végrehajtás folyamat nem gátolván, egyedül a vételár fölöslegére fognak utasíttatni.

A gyulafehérvári kir. törvényszéknek 1872. Oktober 15-én tartott polgári tanácsüléséből.

Die österreichische Industrial-Bank, vormals Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1, emittirt vom 9. September d. J. an

Cassa-Scheine

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung zu 4 1/2%, 5%, 5 1/2%, 6% gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Rückzahlung.

Die Zinsen können bei der Rückzahlung im Vorhinein begeben und die Capitals-Rückzahlungen in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden.

Der Verwaltungsrath.

Garantie. Willh. Kraus, Wien, Kumpthurngasse No. 15, gegenüber dem f. u. g. Gerichte.

Geheime Krankheiten Impotenz (Mannesschwäche).

Voluntionen und Hautausschläge werden nach einer in Wälthör und Stillsittalen glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Beauftragung, unter Oberaufsicht eines fähigen und kennechten Arztes, in einem schnell und gründlich geheilt (neu entstandene binnen 4 Stunden) von J. WEISZ.

Ordinations-Anstalt: Innere Stadt, Sebastianplatz Nr. 4, in 1. Stock, Eingang auf der Stiege im Hause Café „Zu den zwei Husaren“.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Hilfsmaschinen für Metallwarenfabriken, Spängler und Seiler, als: Pressen in grösser, Rund- und Hebelsechren, Roll-, Bieg- und Sickenmaschinen etc., Spagatwickelmaschinen und Seilergeschirre etc.

Die Wechselstube der Wiener Kommissions-Bank, Schottenring 18, emittirt Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Bezugsgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentrefser allein zu machen, und außerdem ein Zinsenerträgnis von 30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

- 1 3perz. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttrefser fl. 300,000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie 8. W. fl. 400.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

- 1 3perz. faul. türl. 400 Fres. Staatslos. Haupttrefser 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.

Muswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet.

Friedmann's Kreuzer-Announce

beweist, daß er jeder Konkurrenz die Spitze bietet; trotzdem, daß die Artikel zu unerhört billigen Preisen angeknüpft, sind dieselben doch in der Qualität über alle Erwartung befriedigend. 1 fr. 5 Stück gute Stahlfedern. 5 fr. Ein Stopfbügel. 10 fr. Eine moderne Uhrkette.

Die Maschinen-Fabrik von J. G. Scherb's Söhne, Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 54 in WIEN, empfiehlt sich zur Anfertigung von Hilfsmaschinen für Metallwarenfabriken, Spängler und Seiler...

